

Dahn, Felix: Des Sultans Gesetz (1873)

1 »dieses geht nicht!« sprach in Joppe
2 Sultan Selim, der vor kurzem
3 Abgeschlossen auf drei Jahre
4 Waffenstillstand mit den Christen
5 Drüben in Jerusalem.

6 »dieses geht nicht, daß die kecken
7 Tempelritter, diese Schlingel,
8 Tag für Tag gen Joppe reiten
9 Und mir meiner schönsten Türken-
10 Mädchen Herzen schnappen weg.

11 Weil nun solches Herzgeschappen
12 Anhebt meist mit Schleierlüften,
13 So befehl ich: jeden Templer,
14 Welcher eines Türkenmädchens
15 Schleier lüftet, trifft der Tod:

16 Wenn sie nicht statt dessen vorzieht,
17 Nach der Wahl des Mädchens selber,
18 Daß den frechen Übeltäter
19 Augenblicklich von dem Vater
20 Sie empfängt zum Eh'gemahl.«

21 Dies Gesetz schuf zürnend Selim. –
22 Solches hatte kaum vernommen
23 In Jerusalem Herr Reinhart,
24 Auch ein frommer Tempelritter,
25 Als er stracks gen Joppe ritt.

26 Fest in seinen langen, weißen
27 Mantel eingehüllt durchschritt er
28 Joppes Straßen: herrlich schritt er:

29 Tausend Türkentöchter seufzten
30 Durch die Läden: »Welch' ein Mann.«

31 Sieh, da wandeln ihm entgegen,
32 Tief verhüllt, zwei Türkenmädchen:
33 Und der ungezogne Templer
34 Hebt sofort der einen Schleier
35 Und er ruft: »Schön! Wahrlich, schön!«

36 Und er zieht sogleich der zweiten
37 Von dem Antlitz auch den Schleier:
38 »tausend Tode will ich sterben«,
39 Ruft er, »schönstes Weib der Erde –
40 Aber einmal küß' ich dich.«

41 Und er küßt sie. – Und natürlich
42 Wird sofort er arretiert auch
43 Von den türkischen Gendarmen –
44 Und das fromme Joppe jubelt:
45 »diesem wird's mal schlecht ergehn!

46 Denn die braven Türkenmädchen,
47 Die so tödlich er gekränkt hat,
48 Waren – also mög' es jedem
49 Kecken Schleierlüfter werden –
50 Sultan Selims Töchter selbst!« –

51 Vor dem Sultan stand der Ritter:
52 Und es sprach die eine Tochter
53 – Schwarze Brau'n zog sie zusammen
54 Und es war die ält're Tochter,
55 Die der Frevler

56 »vater, Todes soll er sterben
57 Nach dem ersten Paragraphen

58 Deiner Satzung: – ich verlang' es!«
59 Und der Sultan, turbannickend,
60 Sprach: »Gestrenge Tochter, ja!«

61 Doch da sprach die jüng're Tochter,
62 – Blondgelockt, sie, die er küßte: –
63 »lieber Vater, ich verlange
64 Diesen jungen Staatsverbrecher
65 Nach Gesetz zum Eh'gemahl.

66 Denn ich bin ein Türkenmädchen
67 Und ein Templer ist der Ritter
68 Und er hat – ich kann's beweisen –
69 Meinen Schleier hoch gelüftet
70 Und dein zweiter Paragraph« –

71 »schweig und nimm ihn!« sprach der Sultan,
72 »schwierig ist's, Gesetze machen,
73 Schwerer noch ist's, Mädchen hüten: –
74 Küss' mich, Goldgelock, mein Liebling,
75 Heute noch soll Hochzeit sein.«

(Textopus: Des Sultans Gesetz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64149>)